



Rathaus Umschau

Freitag, 11. Oktober 2024

Ausgabe 196

ru.muenchen.de

*Als Newsletter oder Push-Nachricht
unter muenchen.de/ru-abo*

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise für Medien	2
Meldungen	5
› OB Reiter gratuliert Professor Siegfried Hummel zum 90. Geburtstag	5
› Medaille „München leuchtet“ für Sabine Holm	6
› Stadt setzt Erinnerungszeichen für Alexander Schmorell	7
› Stipendien in den Bereichen Bildende Kunst und Musik	8
› Bürgersprechstunde zur Fußgängerzone in der Weißenburger Straße	9
› Giesinger Grünsplatz wird umgestaltet	9
› Informationsveranstaltung zur Grünanlage am Agricolaplatz	10
› Jetzt RSV-Prophylaxe für Neugeborene und Säuglinge nutzen	11
› Ausstellung „gefährdet leben. Queere Menschen 1933–1945“	12
› Verkaufsstart für den Münchner Ferienpass	13
› Online-Vortrag „Neue PV- und solare Hybrid-Systeme“	14
› Öffentliche Stadtrats-Sitzungen der kommenden Woche	14
Baustellen aktuell	16
Antworten auf Stadtratsanfragen	19
Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat	
Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften	

Terminhinweise für Medien

Wiederholung

Samstag, 12. Oktober, 10 Uhr, Städtische Baumschule Laim, Willibaldstraße 70

Bürgermeisterin Verena Dietl eröffnet mit Baureferentin Dr.-Ing. Jeanne-Marie Ehbauer den Tag der offenen Tür der Städtischen Baumschule Laim. Zwischen 10 und 16 Uhr gibt es für die Münchner*innen die Gelegenheit, in der größten kommunal geführten Baumschule Deutschlands Wissenswertes über die Anzucht, Aufschulung und Pflege des Münchner Straßensortiments mit standortangepassten Baumarten zu erfahren. Für Kinder gibt es ein spezielles Programm mit mehreren Stationen.

Achtung Redaktionen: Der Termin ist für Fotograf*innen geeignet.

Wiederholung

Samstag, 12. Oktober, 11 Uhr, Rio Filmpalast, Rosenheimer Straße 46

Bürgermeisterin Verena Dietl eröffnet die 1. Münchner Hospiz- und Palliativwoche mit einer Videobotschaft. Dr. Susanne Hermann spricht in Vertretung der Gesundheitsreferentin ein Grußwort. Im Anschluss wird der Film „Being There – Da Sein“ von Regisseur Thomas Lüchinger gezeigt, anschließend gibt es eine Diskussion mit Prof. Dr. Marcus Schlemmer, Chefarzt der Klinik für Palliativmedizin, Barmherzige Brüder München, und Anke Zindler, ehrenamtliche Hospizbegleiterin.

Achtung Redaktionen: Eine Anmeldung ist nicht erforderlich, maximal stehen 350 Plätze zur Verfügung. Infos zum Programm sind zu finden unter www.hpn-muenchen.de/hospizwoche.

Wiederholung

Samstag, 12. Oktober, 12 Uhr, Black Box, Kellerstraße 8a

Stadtrat Thomas Lechner (Die Linke / Die PARTEI Stadtratsfraktion) spricht in Vertretung des Oberbürgermeisters ein Grußwort anlässlich des 7. Panafrikanismus Kongresses 2024.

Wiederholung

Samstag, 12. Oktober, 16 Uhr, Grund- und Mittelschule an der Hochstraße 31

Bürgermeisterin Verena Dietl überbringt Glückwünsche der Stadt beim Festakt zum Jubiläum „50 Jahre Schule und Beruf e.V.“.

Wiederholung

Montag, 14. Oktober, 15 Uhr, Marienplatz

Stadtrat Fabian Ewald (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER) spricht in Vertretung des Oberbürgermeisters ein Grußwort anlässlich des Standkonzerts des Gebirgsmusikkorps der Bundeswehr. Mit dem Konzert ruft der Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e.V. zur Unterstützung der Schul- und Jugendarbeit unter dem Motto „Versöhnung über den Gräbern – Arbeit für den Frieden“ auf.

Wiederholung

Montag, 14. Oktober, 18 Uhr, Festsaal im Alten Rathaus

Die Landeshauptstadt München richtet einen Empfang für neue deutsche Staatsbürger*innen aus. Bürgermeisterin Verena Dietl hält zu diesem Anlass die Festrede.

Achtung Redaktionen: Für eine Teilnahme am Empfang bitte Presseausweis bereithalten.

Wiederholung

Montag, 14. Oktober, 19 Uhr, Lenbachhaus, Luisenstraße 33

Bürgermeister Dominik Krause eröffnet die Ausstellung „Aber hier leben? Nein danke. Surrealismus + Antifaschismus“ im Lenbachhaus.

Wiederholung

Dienstag, 15. Oktober, 9.45 Uhr, Festsaal im Alten Rathaus

Bürgermeister Dominik Krause und die Gleichstellungsbeauftragte der Landeshauptstadt München, Nicole Lassal, eröffnen die Tagung „Geschlechtergerecht und ökologisch – Planen und Bauen für unsere Stadt der Zukunft“. Eingerahmt von Fachvorträgen der Klimapolitik- und Genderexpertin Gotelind Alber und der Expertin für Gender Planning, Dr. Mary Dellenbaugh-Losse, werden die Referentin für Klima- und Umweltschutz, Christine Kugler, Stadtbaurätin Professorin Dr. (Univ. Florenz) Elisabeth Merk, Mobilitätsreferent Georg Dunkel und Baureferentin Dr.-Ing. Jeanne-Marie Ehbauer im Rahmen einer moderierten Podiumsdiskussion Umsetzungsideen für die Verknüpfung ihrer Themenfelder unter dem Aspekt geschlechtergerechter Planung erörtern.

Achtung Redaktionen: Eine Teilnahme an der Tagung ist nach vorheriger Akkreditierung bis spätestens Montag, 14. Oktober, 14 Uhr, per E-Mail an gst@muenchen.de möglich. Ansprechpartnerin ist Gabriele Nuss, Telefon 233-92469 und E-Mail an gabriele.nuss@muenchen.de.



Mittwoch, 16. Oktober, 12 Uhr, Bistro des SkF München, Erdgeschoss, Dachauer Straße 48

Bürgermeisterin Verena Dietl hilft beim Mittwochstisch des Sozialdiensts katholischer Frauen München. Der Mittwochstisch bietet ab September jeden Mittwoch eine kostenlose Mahlzeit für wohnungslose Frauen. Die Armutsaktion 2024 anlässlich des Armutstages ist eine gemeinsame Aktion des Deutschen Caritasverbandes, des Sozialdiensts katholischer Frauen und des Sozialdiensts katholischer Männer.

Mittwoch, 16. Oktober, 13.30 Uhr, Betriebshof Straßenunterhalt Mitte und Parkraummanagement, Görzer Straße 38

Bürgermeisterin Verena Dietl eröffnet gemeinsam mit Baureferentin Dr.-Ing. Jeanne-Marie Ehbauer den neuen Betriebshof in der Görzer Straße. Das Gebäude in Ramersdorf ist der neue Standort des Straßenunterhaltsbezirks Mitte und des Parkraummanagements. Der Neubau ist nachhaltig in Holz-Hybridbauweise entstanden und fügt sich harmonisch in die Umgebungsbebauung ein.

Achtung Redaktionen: Der Termin ist für Fotograf*innen geeignet. Die offizielle Eröffnung beginnt um 13.30 Uhr. Davor besteht um 12 Uhr für Pressevertreter*innen die Möglichkeit, an einem Presserundgang teilzunehmen und Einblicke in die Bauweise und in die unterschiedlichen Arbeitsbereiche des Betriebshofs zu erhalten. Anmeldungen werden per E-Mail an presse.bau@muenchen.de erbeten.

Mittwoch, 16. Oktober, 15 Uhr, Albert-Einstein-Gymnasium, Lautererstraße 2

Zum Gedenken an Alexander Schmorell, der als Mitglied des Widerstandskreises „Weiße Rose“ wenige Tage nach Verteilung eines Flugblatts verhaftet und am 13. Juli 1943 in München-Stadelheim ermordet wurde, setzt die Stadt München für ihn ein Erinnerungszeichen. Es sprechen Stadtrat Sebastian Weisenburger (Fraktion Die Grünen – Rosa Liste) in Vertretung des Oberbürgermeisters, Markus Schmorell für die Familie, Dr. Ludwig Spaenle, Beauftragter der Bayerischen Staatsregierung für jüdisches Leben und gegen Antisemitismus, für Erinnerungsarbeit und geschichtliches Erbe, Schüler und Schülerinnen des Albert-Einstein-Gymnasiums, Dr. Anais Schuster-Brandis, Mitglied des Bezirksausschusses 18 (Untergiesing-Harlaching) sowie Dr. Hildegard Kronawitter, Erste Vorsitzende der Weiße Rose Stiftung e.V. Um **16.30 Uhr** wird das Erinnerungszeichen am Schmorellplatz angebracht.

Achtung Redaktionen: Um Anmeldung per E-Mail an presse.erinnerungszeichen@gmail.com wird gebeten. Pressekontakt: Dr. Dominik Petzold, Telefon 0170-2083481 und E-Mail presse.erinnerungszeichen@gmail.com (Siehe auch unter Meldungen)

Mittwoch, 16. Oktober, 19 Uhr, Großer Saal im Ausbildungshotel St. Theresia, Hanebergstraße 8

Stadträtin Sibylle Stöhr (Fraktion Die Grünen – Rosa Liste) spricht in Vertretung des Oberbürgermeisters ein Grußwort anlässlich der Abschlussveranstaltung des 74. Blumenschmuckwettbewerbs.

Mittwoch, 16. Oktober, 19 Uhr, Gasteig Sendling HP 8, Saal X, Hans-Preißinger-Straße 8

Verleihung der Stipendien und der Leonhard und Ida Wolf-Gedächtnispreise in den Bereichen Bildende Kunst und Musik mit Stadtrat David Süß (Fraktion Die Grünen – Rosa Liste) in Vertretung des Oberbürgermeisters und Kulturreferent Anton Biebl.

Ausgezeichnet werden mit den Stipendien für Bildende Kunst Cana Bilir-Meier, Katrin Bittl, Vincent Hannwacker, Anna Knöller, Kristina Schmidt und Sandra Harpreet Singh. Ein Stipendium für Musik erhalten das Dandelion Quintett, das Duo Hadassa & Eva Kuhn, Fiona Grond, Maxjoseph, Moritz Renner und Moritz Stahl. Der Leonhard und Ida Wolf-Gedächtnispreis für Bildende Kunst geht an Béla Valentin Juttner und für Musik an Rosa Luckow. Moderiert wird die Preisverleihung von Ulrich Habersetzer (Bayerischer Rundfunk). Die Veranstaltung findet mit geladenen Gästen statt.

Achtung Redaktionen: Eine Anmeldung ist erforderlich per E-Mail an verleihung-stipendien@muenchen.de.

(Siehe auch unter Meldungen)

Meldungen

OB Reiter gratuliert Professor Siegfried Hummel zum 90. Geburtstag

(11.10.2024) Oberbürgermeister Dieter Reiter gratuliert Professor Siegfried Hummel zum bevorstehenden 90. Geburtstag: „Zwischenzeitlich sind 26 Jahre vergangen, seit Sie Ihre zwei erfolgreichen Amtsperioden als Kulturreferent beendet haben. Mit Ihrem kulturpolitischen Wirken haben Sie viele wichtige Grundsteine für eine nachhaltige Entwicklung der Stadtkultur gelegt. Im Anschluss haben Sie Ihre Überzeugung einer kulturellen Völkerverständigung und Ihre Leidenschaft für ein friedliches Europa, ab 2004 auch als Universitätsprofessor, immer gezielt an jüngere Generationen vermittelt. Von Ruhestand kann jedoch nicht die Rede sein. In einem Alter, in dem es sich die meisten wohlverdient im Lehnstuhl gemütlich machen, haben Sie erst vor gar nicht langer Zeit einen umfangreichen Aufsatz geschrieben: Das Europa der Enkel.“

Darin führen Sie weit durch die europäische Geschichte und bis in die krisengeschüttelte Gegenwart hinein, in der viele demokratische Errungenschaften wieder von autoritärer Gesinnung bedroht sind. Zum europäischen Selbstverständnis zählt aber auch die Zuversicht – und die ziehen Sie vor allem aus dem Engagement und der Resilienz der heute jungen Menschen, die es in der Hand haben, das freiheitlich-demokratische Fundament unserer Gesellschaften wieder zu stärken. Wenn zu Ihrem Geburtstag ausnahmsweise auch ich mir etwas wünschen darf, dann dass sich diese Hoffnung von Ihnen bald bestätigt.

Für das kommende Lebensjahr wünsche ich Ihnen alles Gute, vor allem Gesundheit, Glück und persönliches Wohlergehen.“

Medaille „München leuchtet“ für Sabine Holm

(11.10.2024) Für ihr jahrzehntelanges ehrenamtliches Engagement in der Frauen-, Lesben- und LGBTIQ*-Bewegung hat die Stadt München Sabine Holm mit der Medaille „München leuchtet – Den Freundinnen und Freunden Münchens“ in Bronze ausgezeichnet. Bürgermeister Dominik Krause überreichte ihr gestern die Auszeichnung im Rahmen einer kleinen Feier im Rathaus.

Bürgermeister Krause dankte Sabine Holm für ihr ehrenamtliches Engagement über fünf Jahrzehnte hinweg: „Sie waren eine der ersten Frauen, die die Zusammenarbeit von lesbischen Frauen und schwulen Männern vorangetrieben haben und waren damit maßgebliche Wegbereiterin für die heutige LGBTIQ*-Community. Mit Ihrer Arbeit haben Sie maßgeblich dazu beigetragen, Akzeptanz, Offenheit und Sichtbarkeit zu fördern und gesellschaftliche Veränderungen anzustoßen. Auf Ihrem Weg haben Sie viele Brücken gebaut, die daraus entstandenen Netzwerke geben gerade bei den aktuellen gesellschaftlichen Entwicklungen vielen Menschen einen wichtigen Rückhalt.“

Bereits 1975 war Sabine Holm Mitgründerin der ersten Frauenbuchhandlung Münchens. Sie etablierte dadurch einen sicheren Begegnungsort und Zugang zu feministischen Werken und Ideen. Der Buchladen „Lillemor’s“ wurde mit dem Förderpreis für Frauenforschung und Frauenkultur der Stadt München ausgezeichnet.

2011 gründete Holm das Projekt „Lesbensalon“, einen Treffpunkt speziell für ältere lesbische Frauen. Sie erarbeitete damit einen Ort, der in der Gesellschaft lange Zeit gefehlt hatte – einen Raum, in dem sich ältere Lesben frei begegnen, vernetzen und Gehör finden können.

Zudem engagierte sich Holm im Projekt „Öffnung der vollstationären Altenpflege für gleichgeschlechtliche Lebensweisen“ der MÜNCHENSTIFT, das senior*innengerechtes Wohnen fördert. Das Hauptaugenmerk liegt darin, die Lebensbedingungen gleichgeschlechtlicher Lebensweisen sicht-

barer zu machen und deren spezifische Bedürfnisse stärker ins öffentliche Bewusstsein zu rücken.

An der Überreichung der Medaille „München leuchtet“ nahmen neben dem Freundeskreis von Sabine Holm auch die Stadtrats-Mitglieder Marion Lüttig (Fraktion Die Grünen – Rosa Liste), Michael Dzeba, Thomas Schmid, Matthias Stadler (alle Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE Wähler) und Christian Vorländer (SPD/Volt-Fraktion) sowie Andreas Unterforsthuber, Leiter der Koordinierungsstelle zur Gleichstellung von LGBTIQ*, teil.



Bürgermeister Dominik Krause überreichte Sabine Holm die Medaille „München leuchtet“ im Rathaus. (Foto: Großmann/Presseamt)

Stadt setzt Erinnerungszeichen für Alexander Schmorell

(11.10.2024) Die Stadt München setzt am Mittwoch, 16. Oktober, ein Erinnerungszeichen für Alexander Schmorell. Zu Ehren des Mitglieds der Widerstandsgruppe „Weiße Rose“ findet im Albert-Einstein-Gymnasium ab 15 Uhr eine Gedenkfeier statt. Es sprechen Stadtrat Sebastian Weisenburger (Fraktion Die Grünen – Rosa Liste) in Vertretung des Oberbürgermeisters, Markus Schmorell für die Familie, Dr. Ludwig Spaenle, Beauftragter der Bayerischen Staatsregierung für jüdisches Leben und gegen Antisemitismus, für Erinnerungsarbeit und geschichtliches Erbe, Rektorin Marion Freytag und Schüler*innen des Albert-Einstein-Gymnasiums, Dr. Anais Schuster-Brandis, Mitglied des Bezirksausschusses 18 (Untergiesing-Harlaching) sowie Dr. Hildegard Kronawitter, Erste Vorsitzende der Weiße Rose Stiftung e.V.

Das Erinnerungszeichen für Alexander Schmorell wird im Anschluss ab 16.30 Uhr am Schmorellplatz angebracht.

Zur Person Alexander Schmorell

Der in Russland geborene Alexander Schmorell wuchs in München auf, wo er bereits am Neuen Realgymnasium seinen Freund und Mitstreiter Christoph Probst kennenlernte. Als Medizinstudent wurde er in die Wehrmacht eingezogen, wo er als Sanitätsunteroffizier Hans Scholl kennenlernte. Im Sommer 1942 verfassten sie gemeinsam die ersten vier Flugblätter der Widerstandsgruppe „Die weiße Rose“. Nachdem die Medizinstudenten an der Ostfront Zeugen der deutschen Kriegsverbrechen wurden, erweiterten sie nach ihrer Rückkehr den Kreis der am aktiven Widerstand Beteiligten. Sophie Scholl, Willi Graf, Professor Kurt Huber und Christoph Probst wurden Teil der Weißen Rose. Im Februar 1943 wurde Alexander Schmorell verhaftet, im April 1943 zum Tode verurteilt und am 13. Juli 1943 in München-Stadelheim ermordet.

Seine letzten Worte schrieb er an seine Eltern: „[Ich] gehe hinüber in dem Bewusstsein, meiner tiefen Überzeugung und der Wahrheit gedient zu haben. Dies alles lässt mich mit ruhigem Gewissen der nahen Todesstunde entgegensehen.“

Über die Erinnerungszeichen

Erinnerungszeichen werden seit 2018 an Orten angebracht, an denen Menschen lebten, die von den Nationalsozialisten verfolgt und ermordet wurden. Die Erinnerungszeichen bestehen aus gebürstetem Edelstahl und sind vergoldet. Es gibt sie als Wandtafeln an der Fassade und als Stelen auf öffentlichem Grund. Sie enthalten die wichtigsten Lebensdaten, Angaben zum Schicksal und – falls vorhanden – ein Bild.

Weitere Informationen unter www.erinnerungszeichen.de und www.map.erinnerungszeichen.de.

(Siehe auch unter Terminhinweise)

Stipendien in den Bereichen Bildende Kunst und Musik

(11.10.2024) Die Stadt unterstützt junge Kunstschafter und ihre Arbeitsvorhaben mit Stipendien in den Bereichen Bildende Kunst und Musik. Die Verleihung findet am Mittwoch, 16. Oktober, mit Stadtrat David Süß (Fraktion Die Grünen – Rosa Liste) in Vertretung des Oberbürgermeisters und Kulturreferent Anton Biebl mit geladenen Gästen statt.

Mit den mit jeweils 8.000 Euro dotierten Stipendien werden im Bereich Bildende Kunst Projekte von Cana Bilir-Meier, Katrin Bittl, Vincent Hannwacker, Anna Knöller, Kristina Schmidt und Sandra Harpreet Singh gefördert. Die Stipendien für Musik werden an das Dandelion Quintett, das Duo Hadassa & Eva Kuhn, an Fiona Grond, Maxjoseph, Moritz Renner und Moritz Stahl vergeben. Einen Leonhard und Ida Wolf-Gedächtnispreis für besonders kreative Leistungen junger Kunstschafter in Höhe von jeweils

3.000 Euro erhält im Bereich Bildende Kunst Béla Valentin Juttner und im Bereich Musik Rosa Luckow.

Ausführliche Informationen und Jurybegründungen unter www.muenchen.de/kulturfoerderung in der Rubrik „Preise“.

(Siehe auch unter *Terminhinweise*)

Bürgersprechstunde zur Fußgängerzone in der Weißenburger Straße

(11.10.2024) Seit 12. August läuft die Testphase der Fußgängerzone in der Weißenburger Straße, und bereits im September fand die erste Bürgersprechstunde dazu statt. Rund 30 Bürger*innen haben damals die Möglichkeit wahrgenommen, sich in ausführlichen Einzelgesprächen mit Mitarbeiter*innen aus dem Mobilitätsreferat und Mitgliedern des Bezirksausschusses zu ihren Erfahrungen in den ersten Wochen der Testphase auszutauschen.

Am Mittwoch, 16. Oktober, um 18 Uhr findet die zweite Bürgersprechstunde statt, bei der Bürger*innen erneut die Möglichkeit haben, ihre Fragen und Anliegen rund um die Testphase persönlich an Vertreter*innen des Bezirksausschusses und des Mobilitätsreferats zu richten. Im Anschluss an die Sprechstunde beginnt die reguläre Sitzung des Bezirksausschusses. Die Bürgersprechstunde findet im Foyer der Katholischen Stiftungshochschule, Preysingstraße 95, statt.

Auch im Jahr 2025 sind weitere Termine geplant, damit die Anwohnenden während der gesamten Testphase kontinuierlich Feedback zur Fußgängerzone in der Weißenburger Straße geben können. Die Termine werden rechtzeitig über die Webseite muenchenunterwegs.de/weissenburgerstrasse bekanntgegeben. Wer nicht persönlich teilnehmen kann, kann sich mit Fragen und Anregungen weiterhin an das Mobilitätsreferat wenden, auch per E-Mail an weissenburgerstrasse@muenchenunterwegs.de.

Giesinger Grünspitz wird umgestaltet

(11.10.2024) Am Montag, 14. Oktober, beginnt das Baureferat (Gartenbau) mit den Baumaßnahmen zum Erweitern und Umgestalten des Giesinger Grünspitz. Die Vorschläge für die Veränderungen wurden 2022 im Rahmen einer Informationsveranstaltung präsentiert und stießen auf breite Zustimmung. Ab Mitte 2025 wird die vergrößerte Fläche wieder zugänglich sein. Ein maßgeblicher Leitgedanke der Planung ist, den offenen und multifunktionalen Charakter der Fläche langfristig zu sichern. Hierfür wird es auch zukünftig verschiedene Sitz- und Aufenthaltsangebote auf der öffentlichen Grünfläche geben. Das Konzept sieht vor, die Plateaufläche im Süden und im Südosten um circa 380 Quadratmeter zu erweitern, sodass künftig eine zusammenhängende Fläche von 1.300 Quadratmetern als Aufenthaltsort genutzt werden kann. Der alte Kastanienbestand bleibt erhalten. Insge-

samt sind vielfältige Aufenthaltsangebote mit verschiedenem Mobiliar vorgesehen, womit insbesondere auch der Charakter eines Freiraums für alle erhalten und gestärkt wird.

Entlang der Martin-Luther-Straße werden eine Hecke und eine Staudenpflanzung den Grünsitz von der viel befahrenen Straße abschirmen. Zudem wird es mit zwei neuen Tischtennisplatten ein zusätzliches Freizeitangebot geben. Im Kreuzungsbereich zur Martin-Luther-Straße wird eine große Treppenanlage mit Sitzdecks als Treffpunkt geschaffen.

Im Zuge des Umbaus entsteht auch ein barrierefreier Zugang an der Tegernseer Landstraße. Daran angrenzend wird eine artenreiche Wiese angelegt und ein weiterer Baum gepflanzt.

Das Bauvorhaben wurde mit dem Beraterkreis Barrierefreies Planen und Bauen abgestimmt. Das Vorhaben wird im Bund-Länder-Städtebauförderungsprogramm „Sozialer Zusammenhalt“ mit Mitteln des Bundes und des Freistaats Bayern gefördert.



Der neue Giesinger Grünsitz (Visualisierung: raumzeug)

Informationsveranstaltung zur Grünanlage am Agricolaplatz

(11.10.2024) Das Baureferat (Gartenbau) lädt alle Anwohner*innen zur Präsentation des Planungskonzeptes für die Aufwertung der öffentlichen Grünfläche am Agricolaplatz in Laim ein. Die Veranstaltung findet am Donnerstag, 17. Oktober, von 14 bis 18 Uhr am Spielplatz auf dem Agricolaplatz statt.

Das Baureferat (Gartenbau) hat für die Umgestaltung des Agricolaplatzes ein Planungskonzept erarbeitet, das ein inklusives und generationenübergreifendes Angebot für Spiel und Aufenthalt einschließlich eines Trinkwasserbrunnens vorsieht. Die Fachleute der Hauptabteilung Gartenbau im

Baureferat und des beauftragten Planungsbüros werden die Pläne erläutern und mit den Anwohner*innen die geplante Umgestaltung diskutieren. Die öffentliche Grünfläche am Agricolaplatz ist etwa 1,1 Hektar groß. Sie bietet alten Baumbestand, eine Wiese mit einem kleinen (Rodel-)Hügel und einen Kinderspielbereich. Da die Anlage in die Jahre gekommen ist, wird die Grünfläche durch das Baureferat aufgewertet und umgestaltet. In der Grünfläche sollen die vorhandenen Wege und vor allem die Ausstattung für Spiel und Aufenthalt erneuert werden. Vorgesehen sind generationenübergreifende Angebote wie Bodenschach und Tischtennis. Der Spielbereich für Klein- und Schulkinder bis etwa zwölf Jahre soll zukünftig eine große Kletter- und Spiellandschaft, einen Wasserspielbereich mit Pumpen, eine Slackline zum Balancieren sowie weitere, inklusiv nutzbare Spielgeräte und Sitzbereiche bieten. Grundlagen für das Planungskonzept sind unter anderem die Ergebnisse des Kinder-Aktions-Koffer-Einsatzes, der zuvor mit Kindern aus dem Stadtteil durchgeführt wurde.

Jetzt RSV-Prophylaxe für Neugeborene und Säuglinge nutzen

(11.10.2024) Das Respiratorische Synzytial-Virus (RSV) ist weltweit einer der häufigsten Erreger akuter Atemwegserkrankungen und betrifft Menschen jeden Alters. Besonders gefährdet sind jedoch Neugeborene und Säuglinge. In Deutschland stellt RSV die häufigste Ursache für Krankenhauseinweisungen in dieser Altersgruppe dar, insbesondere in den ersten sechs Lebensmonaten.

Gesundheitsreferentin Beatrix Zurek: „Neugeborene und Säuglinge gehören zu den Risikogruppen, die besonders schwer an einer RSV-Infektion erkranken können, was im schlimmsten Fall zu lebensbedrohlichen Lungenentzündungen führt. Die RSV-Prophylaxe bietet hier eine von der Ständigen Impfkommission (STIKO) empfohlene Schutzmöglichkeit, die schwere Krankheitsverläufe verhindern kann. Ich möchte alle Eltern dazu aufrufen, sich in ihrer Kinderarztpraxis beraten zu lassen und diese Schutzmaßnahme zu nutzen.“

Dr. med Gunther Döring, 2. Vorsitzender PaedNetz München e.V.: „Mit der RSV-Prophylaxe für junge Säuglinge in ihrer ersten Infekt-Saison können wir das Risiko einer schweren RSV-Infektion mit Krankenhausbehandlung deutlich reduzieren.“

Für Neugeborene und Säuglinge steht eine RSV-Prophylaxe zur Verfügung, die durch die einmalige Gabe eines speziellen Antikörpers sofortigen Schutz für die gesamte erste RSV-Saison bietet. Diese Maßnahme kann unabhängig oder in Kombination mit den von der STIKO empfohlenen Standardimpfungen für Säuglinge durchgeführt werden.

Die STIKO empfiehlt diese vorbeugende Maßnahme jetzt allen Neugeborenen und Säuglingen, die ab dem 1. April 2024 geboren sind in ihrer ersten RSV-Saison (üblicherweise von Oktober bis März). Kinder mit besonderen Risikofaktoren für eine schwere RSV-Infektion können die Prophylaxe auch noch in ihrer zweiten RSV-Saison erhalten. Neugeborene, die zwischen Oktober und März zur Welt kommen, sollten den Schutz möglichst direkt nach der Geburt bekommen, idealerweise vor der Entlassung aus der Klinik.

Eine versäumte Gabe der Prophylaxe kann innerhalb der ersten RSV-Saison nachgeholt werden. Für gesetzlich versicherte Kinder bis zum ersten Geburtstag übernehmen die Krankenkassen die Kosten.

Weitere Informationen erhalten Eltern in ihrer Kinderarztpraxis, die auch zu allen Fragen rund um den Schutz vor RSV beraten kann.

Ausstellung „gefährdet leben. Queere Menschen 1933–1945“

(11.10.2024) Die Koordinierungsstelle zur Gleichstellung von LGBTIQ* zeigt in Zusammenarbeit mit dem Kreisverwaltungsreferat die Ausstellung „gefährdet leben. Queere Menschen 1933–1945“ der Bundesstiftung Magnus Hirschfeld in München. Die Ausstellung wird präsentiert anlässlich des 90. Jahrestages der ersten Razzia gegen homosexuelle Menschen in München während des Nationalsozialismus.

Beim Gedenken an die Opfer des Nationalsozialismus am 27. Januar 2023 im Deutschen Bundestag standen erstmals die queeren Opfer im Fokus. Die historisch-dokumentarische Ausstellung „gefährdet leben. Queere Menschen 1933–1945“ knüpft an dieses wichtige erinnerungspolitische Signal an und macht das Thema der Ausgrenzung und Verfolgung queerer Menschen in den Jahren 1933–1945 nun einem breiten Publikum zugänglich.

Die vielfältigen und ambivalenten Lebensgeschichten queerer Menschen in der Zeit von 1933–1945 werden in der Ausstellung anhand von Dokumenten, Grafiken, Fotografien und Zitaten nachgezeichnet. Darunter auch bislang unveröffentlichtes Material. Die Ausstellung bietet sowohl einen breiten Überblick als auch tiefergehende Einblicke in die Biografien der Menschen sowie aktuelle Forschungsergebnisse.

Die Ausstellung macht deutlich, wie das Leben vieler queerer Menschen gebrochen und zerstört wurde. Sie beleuchtet gleichzeitig, wie verbliebene Handlungsspielräume im Alltag genutzt wurden. Erzählt werden keineswegs nur Verfolgungsgeschichten, sondern auch Wege der Selbstbehauptung in einer widrigen Lebensrealität.

Besucher*innen finden in der Ausstellung fünf Themeninseln

- Ausmaß und Bedeutung der Zerstörung queerer Infrastrukturen
- Ausgrenzung aus der „Volksgemeinschaft“ und Praktiken der Verfolgung

- Selbstbehauptung und Eigensinn
- Haftgründe und Haftorte (Gefängnisse, Konzentrationslager und sogenannte Fürsorgeeinrichtungen)
- Nach 1945: Opfer unter Vorbehalt, Weiterverfolgung sowie emanzipatorische und lebensweltliche Handlungsräume

Die Informationstexte der Ausstellung sind in deutscher Sprache und digital über QR-Codes auch in englischer Sprache verfügbar. Weitere Informationen unter <https://mh-stiftung.de/projekte/ausstellung-gefaehrdet-leben> (Text: Bundesstiftung Magnus Hirschfeld).

Die Wanderausstellung wird im Foyer des Kreisverwaltungsreferats, Ruppertstraße 11, in der Zeit vom 15. bis 31. Oktober zu folgenden Öffnungszeiten gezeigt: Montag: 7 bis 16 Uhr, Dienstag: 8.30 bis 12 Uhr sowie 14 bis 20 Uhr, Mittwoch: 7.30 bis 12 Uhr sowie 17 bis 20 Uhr, Donnerstag: 8.30 bis 15 sowie 17 bis 20 Uhr und Freitag: 7.30 bis 15 Uhr.

Verkaufsstart für den Münchner Ferienpass

(11.10.2024) Am Montag, 14. Oktober, startet der Verkauf des neuen Münchner Ferienpasses 2024/2025. Mit ihm bekommen alle Kinder und Jugendlichen von sechs bis einschließlich 17 Jahren ermäßigte oder kostenfreie Ferienangebote. Den Ferienpass können nicht nur Münchner*innen, sondern auch Ferienbesucher*innen oder Kinder und Jugendliche aus dem Umland erwerben.

Die Angebote im Münchner Ferienpass umfassen jede Menge unterhaltsame, kreative, handwerkliche, sportliche, aber auch lehrreiche Aktionen und spezielle Führungen. Angefangen von Zauber- und Nähkursen bis hin zu Film- und Computer-Workshops, medienpädagogischen Projekten, spannenden Führungen in der Allianz Arena oder im Tierpark Hellabrunn, Selbstbehauptungskursen und vieles mehr.

Neben den bekannten und bewährten Programmen, wie beispielsweise den Besuch beim Verrückten Eismacher oder dem „Hundeführerschein mit Loki“, bietet der Münchner Ferienpass auch viel Neues: Bei den Zeichen- und Bastelkursen sowie vielen anderen Kreativangeboten kann man der künstlerischen Ader freien Lauf lassen und einzigartige Werke erschaffen. Alles zum Thema Natur und Umwelt kann bei den vielseitigen Workshops auf dem Gelände des Ökologischen Bildungszentrum entdeckt werden. Ferienpassinhaber*innen dürfen außerdem alle Freibäder in den Pfingst- und Sommerferien und fünfmal im Jahr die Hallenbäder (M-Bäder) sowie einmal in den Weihnachtsferien die Eislaufbahn des Prinzregentenstadions kostenlos besuchen. Alle Kinder und Jugendlichen von sechs bis einschließlich 14 Jahren fahren in den gesamten Sommerferien kostenfrei mit den MVV-Verkehrsmitteln (S-Bahn, U-Bahn, Tram und Bus) im Geltungsbereich Zonen M bis 6.

Der Münchner Ferienpass gilt von den Herbstferien 2024 bis zum Ende der Sommerferien 2025. Er kann bequem online bestellt oder an einer der zahlreichen Verkaufsstellen erworben werden. Zum Kauf des Ferienpasses wird ein altersgemäßes Foto (Passfoto) des Kindes benötigt. Für Kinder und Jugendliche im Alter von sechs bis 14 Jahren kostet der Ferienpass 14 Euro; darin enthalten sind unter anderem die MVV-Nutzung in den Sommerferien, der Besuch der M-Bäder und das Ferienpassprogramm. Jugendliche von 15 bis 17 Jahren zahlen für den Pass zehn Euro – ohne MVV-Nutzung – aber inklusive M-Bädernutzung und Ferienpassprogramm. Alle Informationen zu den Programmen, zum Infoheft, zu den Verkaufsstellen und zum Onlineverkauf beziehungsweise zur Onlineanmeldung sind unter www.muenchen.de/ferienpass zu finden.

Online-Vortrag „Neue PV- und solare Hybrid-Systeme“

(11.10.2024) Das Bauzentrum München lädt in Kooperation mit dem Ökologischen Bildungszentrum München (ÖBZ) am Mittwoch, 16. Oktober, 18.30 Uhr, ein zum Online-Vortrag „Neue PV- und solare Hybrid-Systeme“. Die Teilnahme ist kostenfrei. Eine Anmeldung bei der MVHS ist erforderlich unter <https://t1p.de/2c8z1>. Informationen zur Anmeldung (persönlich oder telefonisch) unter mvhs.de/anmeldung-beratung.

Neuartige Solarhybridsysteme erzeugen im selben Kollektor sowohl Strom als auch Wärme. Bisher haben sie ein Nischendasein geführt, obwohl sie eine einheitliche Dachoberfläche ermöglichen. Grund hierfür waren der geringere Bekanntheitsgrad ihres Funktionsprinzips, höhere Kosten und eine noch relativ kleine Auswahl an geeigneten Kollektoren. Diplom-Ingenieur Alfred Bäder erläutert, unter welchen Rahmenbedingungen – zum Beispiel bei begrenzter Fläche – ein Hybridsystem durchaus sinnvoll sein kann, um den Ertrag an Sonnenenergie zu optimieren.

Diese Veranstaltung unterstützt Wattbewerb München. Infos dazu unter muenchen.de/wattbewerb. Weitere Informationen zum Bauzentrum unter muenchen.de/bauzentrum und veranstaltungen.muenchen.de/bauzentrum.

Öffentliche Stadtrats-Sitzungen der kommenden Woche

Dienstag, 15. Oktober

9.30 Uhr Ausschuss für Arbeit und Wirtschaft
– Großer Sitzungssaal

Mittwoch, 16. Oktober

9.30 Uhr Mobilitätsausschuss – Großer Sitzungssaal
13.30 Uhr Verwaltungs- und Personalausschuss
– Großer Sitzungssaal



15.30 Uhr IT-Ausschuss – Großer Sitzungssaal

Donnerstag, 17. Oktober

9.30 Uhr Sozialausschuss – Großer Sitzungssaal

14.00 Uhr Gesundheitsausschuss
– Großer Sitzungssaal



Baustellen aktuell

Freitag, 11. Oktober 2024

Frankfurter Ring, Kreuzung Schleißheimer Straße (Milbertshofen)

Das Baureferat errichtet eine Busspur auf dem Frankfurter Ring und erneuert in diesem Zuge auch die Fahrbahn. **Von Freitag, 11. Oktober, 18 Uhr, bis Sonntag, 13. Oktober,** ist die Kreuzung voll gesperrt. Der Fahrverkehr wird umgeleitet. Fuß- und Radverkehr werden an der Baustelle vorbei geleitet.

Candidtunnel (Giesing)

Das Baureferat führt Wartungsarbeiten in beiden Tunnelröhren durch. In den Nächten **von Montag, 14. Oktober, bis Freitag, 18. Oktober,** jeweils von 22 bis 5 Uhr sind beide Fahrtrichtungen im Wechsel für den Verkehr gesperrt. Die Ableitungen erfolgen über das nachgelagerte Straßennetz.

Brudermühltunnel (Sendling)

Das Baureferat führt Wartungsarbeiten in beiden Tunnelröhren durch. In den Nächten **von Montag, 14. Oktober, bis Freitag, 18. Oktober,** jeweils von 22 bis 5 Uhr sind beide Fahrtrichtungen im Wechsel für den Verkehr gesperrt. Die Ableitungen erfolgen über das nachgelagerte Straßennetz.

Trappentreutunnel (Westend)

Das Baureferat führt Wartungsarbeiten in beiden Tunnelröhren durch. In den Nächten **von Montag, 14. Oktober, bis Freitag, 18. Oktober,** jeweils von 22 bis 5 Uhr sind beide Fahrtrichtungen teilweise im Wechsel für den Verkehr gesperrt. Die Ableitungen erfolgen über das nachgelagerte Straßennetz.



Herzog-Wilhelm-Straße 11 (Altstadt)

Das Baureferat saniert das Gebäude der Stadtkasse.

Von Montag, 14. Oktober, an wird die östliche Herzog-Wilhelm-Straße zwischen Herzogspitalstraße und Josephspitalstraße voraussichtlich für die kommenden drei bis vier Jahre eine Sackgasse sein.

Die Zufahrt zur Tiefgarage und der Durchgang für Fußgänger*innen bleibt weiterhin möglich.

Rosenstraße 8 (Altstadt)

Die Arbeiten an der Hochbaustelle des ehemaligen Kaut-Bullinger-Gebäudes haben wieder begonnen.

Seit Donnerstag, 10. Oktober, bis voraussichtlich Mitte 2025 wird für die Bauarbeiten die Einbahnregelung in der Fürstenfelder Straße und dem nördlichen Rindermarkt gedreht (neu: von Ost nach West).

Aufgrund der Arbeiten ist für den Radverkehr die Befahrung entgegen der Einbahnrichtung nicht mehr möglich.

Engschalkinger Straße 61 bis 65 sowie gegenüber Einmündung Elektrastraße (Bogenhausen)

Die Stadtwerke führen Arbeiten an einer Starkstromleitung durch. **Seit Montag, 7. Oktober, bis April 2025** werden in unterschiedlichen Bauphasen die Arbeiten durchgeführt. Für den Fahrverkehr entfällt eine Spur, der Fuß- und Radverkehr kann die Baustelle passieren.

Ludwigsbrücke (Isarvorstadt – Haidhausen)

Für weitere Bauphasen im Zuge der Sanierung der Ludwigsbrücke wird die Ludwigsbrücke für den Kfz-Verkehr in Fahrtrichtung stadteinwärts **in den Nächten vom Montag, 14. Oktober, auf Dienstag, 15. Oktober, sowie Dienstag, 15. Oktober, auf Mittwoch, 16. Oktober**, gesperrt.

Die Fahrtrichtung stadtauswärts wird für den Kfz-Verkehr **in den Nächten von Mittwoch, 16. Oktober, auf Donnerstag, 17. Oktober, sowie von Donnerstag, 17. Oktober, auf Freitag, 18. Oktober**, gesperrt.

Die Sperren werden jeweils **von 21 bis 5.30 Uhr** dauern. Eine Ableitungsbeschilderung wird eingerichtet.

Die Behelfsbrücken für den Fuß- und Radverkehr sind von der Sperre nicht betroffen und können weiter genutzt werden.



Isarradweg Höhe Müllersches Volksbad (Au-Haidhausen)

Für die Sanierung des Müllerschen Volksbads müssen die Stadtwerke ein Gerüst an der Seite zur Isar errichten.

Ab Montag, 14. Oktober, muss dafür der Isarradweg deshalb für voraussichtlich drei Wochen gesperrt werden. Der Radverkehr wird von Norden kommend über den Kabelsteg auf die westliche Isarseite geleitet.

Von Süden kommend wird der Radverkehr an der Corneliusbrücke umgeleitet. Der Fußverkehr wird über die Ludwigsbrücke und den Kabelsteg geführt.

Agnes-Bernauer-Straße (Laim)

Die Arbeiten für die Tram-West-Tangente gehen in eine neue Bauphase über. In der Agnes-Bernauer-Straße wird in der Zeit **von Freitag, 11.**

Oktober, bis voraussichtlich Montag, 2. Dezember zwischen der Lutzstraße und der Fürstenrieder Straße eine Einbahnregelung in Fahrtrichtung Osten eingerichtet. Die Maßnahme ist erforderlich für die Verlegung einer Wasserleitung. Der Kfz-Verkehr in Fahrtrichtung Westen kann über die Landsberger Straße oder die Gotthardstraße fahren. Geh- und Radwege bleiben unbeeinträchtigt.



Antworten auf Stadtratsanfragen

Freitag, 11. Oktober 2024

Was macht die Stadt gegen Wuchermieten

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Marie Burneleit, Stefan Jagel, Thomas Lechner und Brigitte Wolf (Die Linke / Die PARTEI Stadtratsfraktion) vom 9.8.2024

Konzertsommer in München – Barrierefreiheit bei Konzerten in der Messe

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Marie Burneleit, Stefan Jagel, Thomas Lechner und Brigitte Wolf (Die Linke / Die PARTEI Stadtratsfraktion) vom 11.9.2024

Was macht die Stadt gegen Wuchermieten

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Marie Burneleit, Stefan Jagel, Thomas Lechner und Brigitte Wolf (Die Linke / Die PARTEI Stadtratsfraktion) vom 9.8.2024

Antwort Sozialreferentin Dorothee Schiwy:

In Ihrer Anfrage vom 9.8.2024 führen Sie Folgendes aus:

„Über ein Viertel der Mietverträge in München sind zu teuer. Zu diesem Befund kamen erste Ergebnisse einer Studie der LMU. Mit der Verfolgung von Mietpreisüberhöhungen als Ordnungswidrigkeit aufgrund der gesetzlichen Grundlage des § 5 Wirtschaftsstrafgesetz (WiStG) soll der Ausnutzung eines geringen Wohnungsangebotes entgegengewirkt werden. Wer unter Ausnutzung eines geringen Angebotes an Wohnungen eine Miete von 20% oder mehr über den jeweils gültigen Mietspiegel verlangt, muss mit einem Bußgeld rechnen. Ein Beispiel aus dem Hohenzollernkarree zeigt, dass dort Mieten von bis zu 30 Euro/m² verlangt wurden, während der Mietspiegel 18,50 Euro/m² erlaubt hätte. Diese Ausmaße der Problematik machen sehr deutlich, dass die Stadt München verpflichtet ist hier zu handeln.“

Für die gewährte Fristverlängerung bedanke ich mich.

Zu Ihrer Anfrage vom 9.8.2024 nimmt das Sozialreferat im Auftrag des Herrn Oberbürgermeisters im Einzelnen wie folgt Stellung:

Der Beantwortung der einzelnen Fragen werden zunächst die nachfolgenden generellen Informationen vorangestellt:

Bei Mietpreisüberhöhungen im Sinne des § 5 Wirtschaftsstrafgesetz (WiStG) handelt es sich um eine Ordnungswidrigkeit für deren Ahndung die Bußgeldstelle des Amtes für Wohnen und Migration zuständig ist.

Hier ist Voraussetzung, dass neben einer Überschreitung der ortsüblichen Vergleichsmiete von mehr als 20% auch die Ausnutzung eines geringen Angebots vorliegen muss. Kann die*der Vermieter*in Nachweise vorlegen, dass die Mieten zur Deckung laufender Aufwendungen notwendig sind, kann die Vergleichsmiete gemäß § 5 Abs. 2 WiStG bis zu 50% überschritten werden.

Problematisch bei der Verfolgung und Ahndung von Mietpreisüberhöhungen gemäß § 5 WiStG ist unter Berücksichtigung der Rechtsprechung des Bundesgerichtshofs (BGH VIII ZR 190/03 vom 28.1.2004), dass die*der Mieter*in die „Ausnutzung des geringen Angebots“ beweisen muss.

Die*der Mieter*in muss darlegen, welche Bemühungen sie*er bei der Wohnungssuche unternommen hat, warum diese erfolglos geblieben sind und warum sie*er mangels Alternative auf den Abschluss des (ungünstigen) Mietvertrags angewiesen war.

Die Tatsache allein, eine überhöhte Miete zu zahlen, ist für eine Ordnungswidrigkeit gemäß § 5 WiStG nicht ausreichend.

Dies führt in der Praxis dazu, dass die entsprechenden Bußgeldverfahren nur in den seltensten Fällen erfolgreich sind.

Abgesehen davon spielt auch das hohe Niveau der Mieten in München sowie die Furcht der Mieter*innen vor Repressalien von Seiten der Vermieter*innen (wie z.B. Kündigung der Wohnung) eine Rolle für die niedrigen Fallzahlen bei der Verfolgung und Ahndung von Mietpreisüberhöhungen im Sinne von § 5 WiStG.

Mietwucher i.S.v. § 291 Strafgesetzbuch (StGB) ist ein Straftatbestand, für dessen Verfolgung allein die Staatsanwaltschaft zuständig ist.

Hier gelten wesentlich höhere Anforderungen an den Tatnachweis: Die*-Der Vermieter*in muss die Zwangslage, die Unerfahrenheit, den Mangel an Urteilsvermögen oder die erhebliche Willensschwäche der Mieter*innen dadurch ausbeuten, dass sie*er sich Vermögensvorteile versprechen lässt, die in einem auffälligen Missverhältnis zur Leistung stehen (mehr als 50%).

Eine Zwangslage stellt keine allgemeine Not- und Mangellage dar, vielmehr muss ein*e Wohnungssuchende*r auf eine Wohnung an einem bestimmten Ort oder dort mangels anderer Angebote auf ein bestimmtes Objekt angewiesen sein. Die*Der Vermieter*in muss vorsätzlich handeln, d.h. die Verhandlungsunterlegenheit die*der Mieter*in kennen und diese aufgrund einer verwerflichen Gesinnung ausnutzen.

Verurteilungen wegen Mietwucher sind daher die absolute Ausnahme.

Die Landeshauptstadt München fordert seit Jahren eine Verbesserung der Regelung von § 5 WiStG.

So müsste bei der Darlegungspflicht des geringen Angebotes das Tatbestandsmerkmal „Ausnutzung eines geringen Angebotes“ durch das objektive „Vorliegen“ eines geringen Angebotes an vergleichbarem Wohnraum ersetzt werden. Beispielsweise könnte das immer dann gegeben sein, wenn die entsprechende Gemeinde in einer Verordnung über Gebiete mit gefährdeter Wohnraumversorgung aufgenommen ist.

Frage 1:

Wie viele Hinweise auf Verdacht von Mietwucher erhielt die Stadt in den letzten fünf Jahren (bitte jährlich aufschlüsseln)?

Antwort:

Hinweise auf das Vorliegen einer Mietpreisüberhöhung können sich im Rahmen der Prüfung von Mieterhöhungen (für die Kund*innen der städtischen Mietberatungsstelle, für die Sozialbürgerhäuser oder die Jobcenter), aufgrund konkreter Fragen der Kund*innen zu deren Mietverhältnissen oder aufgrund von Hinweisen auf vermeintlich unangemessen hohe Mietforderungen in Zeitungs- beziehungsweise Online-Inseraten ergeben. Bei der städtischen Mietberatungsstelle wird nicht der Hinweis als solcher erfasst, sondern die Anfrage an sich, wie zum Beispiel die Prüfung einer Mieterhöhung für eine*n Kund*in beziehungsweise das Fertigen einer Stellungnahme für städtische Dienststellen. Der Vollständigkeit halber möchte ich an dieser Stelle darauf hinweisen, dass die Angabe eines unangemessenen Preises in einem Online-Inserat zivilrechtlich als unverbindliche Aufforderung an die Allgemeinheit zur Abgabe eines Mietangebotes zu werten ist. Da der Tatbestand des § 5 WiStG somit nicht erfüllt ist, scheidet in solchen Fällen eine Verfolgung durch die Behörde aus. Bei der städtischen Mietberatungsstelle werden nur die Fälle statistisch erfasst, in denen auch ein konkreter Antrag auf Überprüfung der Miethöhe gestellt wurde, siehe Frage 2.

Frage 2:

Wie viele Verfahren wurden gemäß § 5 Wirtschaftsstrafgesetz in den letzten fünf Jahren eingeleitet (bitte jährlich aufschlüsseln)?

Antwort:

In den letzten fünf Jahren wurden 16 Bußgeldverfahren eingeleitet. Aufgeschlüsselt nach Jahren:

2019: 2

2020: 4

2021: 3

2022: 4

2023: 3

Frage 3:

Wie viele Verfahren wurden gemäß § 291 Strafgesetzbuch – StGB – (Mietwucher) in den letzten fünf Jahren an die Staatsanwaltschaft übergeben (bitte jährlich aufschlüsseln)?

Antwort:

In den letzten fünf Jahren wurde im Jahr 2022 ein Verfahren an die Staatsanwaltschaft abgegeben.

Frage 4:

In wie vielen Fällen wurden in den letzten fünf Jahren Bußgelder gegen Vermieter ausgesprochen, die zu überhöhten Mieten vermietet haben (bitte jährlich aufschlüsseln)?

Antwort:

Im Jahr 2022 wurde in einem Fall ein Bußgeld wegen Verstoß gegen § 5 WiStG verhängt. Ein weiteres Bußgeld wurde im Jahr 2023 verhängt.

Frage 5:

In wie vielen Fällen wurden in den letzten fünf Jahren einvernehmliche Lösungen gefunden und konnten Rückerstattungen für die Mietenden erreicht werden (bitte jährlich aufschlüsseln)?

Antwort:

Grundsätzlich wird seitens der städtischen Mietberatungsstelle regelmäßig den Ratsuchenden nahegelegt, eine außergerichtliche Einigung mit der Gegenseite anzustreben. In einem Fall wurde im Jahr 2021 eine einvernehmliche Lösung erzielt. Der Rückerstattungsbetrag betrug 1.564 Euro.

Frage 6:

Wie viele Vollzeitäquivalente (VZÄ) bearbeiten im Amt für Wohnen und Migration die Fälle von Mietwucher?

Antwort:

Im Amt für Wohnen und Migration gibt es keine Vollzeitäquivalente (VZÄ), die ausschließlich Fälle nach § 5 WiStG bearbeiten. In der städtischen Mietberatungsstelle werden Anträge auf Überprüfung der Miethöhe gemäß § 5 WiStG von 4 Mitarbeiter*innen neben anderen Aufgaben im Zusammenhang mit dem Mietspiegel für München beziehungsweise Beratung mietrechtlicher Themen bearbeitet.

In der Bußgeldstelle sind derzeit 5 VZÄ (Sachbearbeitung) angesiedelt, die sämtliche Ordnungswidrigkeitentatbestände, die im Sozialreferat anfallen, bearbeiten.

Frage 7:

Auf welchen Wegen (analog, digital, telefonisch) können sich Betroffene von Wuchermieten an das Amt für Wohnen und Migration wenden? Wie werden diese Kommunikationswege genutzt?

Antwort:

Die Betroffenen können sich analog, digital, telefonisch und persönlich an das Amt für Wohnen und Migration wenden.

In der städtischen Mietberatungsstelle erfolgt zunächst schriftlich eine Vorprüfung der ortsüblichen Miete anhand des jeweils aktuellen Mietspiegels für München. Hierzu ist von dem*den* Mieter*innen ein Wohnungsbeschreibungsbogen analog oder digital auszufüllen. Dieser steht den Mieter*innen online zur Verfügung und kann bei Bedarf auch analog an die jeweiligen Haushalte versandt werden.

Frage 8:

*Geben auch andere Stellen der Stadtverwaltung Hinweise zu Mietwucher an die zuständigen Kolleg*innen weiter?*

Antwort:

Mitarbeiter*innen anderer Stellen verweisen die Betroffenen zur Überprüfung der Miethöhe an die städtische Mietberatungsstelle.

Darüber hinaus kommt es auch vor, dass in den Sozialbürgerhäusern beziehungsweise Jobcentern im Rahmen der Überprüfung von Mieterhöhungen unangemessen hohe Mieten auffallen und entsprechend thematisiert werden.

Frage 9:

Wie bewirbt die Stadt München das Vorgehen gegen Wuchermieten in der Öffentlichkeit?

Antwort:

Die Stadt München stellt auf ihrer Internetseite [muenchen.de](https://www.muenchen.de) alle wesentlichen Informationen für Münchner Bürger*innen zur Verfügung, die ihre freifinanzierte Wohnungsmiete im Hinblick auf die Höhe prüfen lassen wollen.

Mieter*innen, die den Verdacht haben, eine überhöhte Miete zu bezahlen, können zur Überprüfung der Miethöhe einen Termin bei der Beratungsstelle in Miet- und Wohnungsfragen der Landeshauptstadt München unter der Telefonnummer 233-40200 vereinbaren.

Sollten sich hinreichende Anhaltspunkte für eine Wuchermiete ergeben, gibt die Landeshauptstadt München den Vorgang an die Staatsanwaltschaft München zur Verfolgung in eigener Zuständigkeit weiter.

Konzertsommer in München – Barrierefreiheit bei Konzerten in der Messe

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Marie Burneleit, Stefan Jagel, Thomas Lechner und Brigitte Wolf (Die Linke / Die PARTEI Stadtratsfraktion) vom 11.9.2024

Antwort Clemens Baumgärtner, Referent für Arbeit und Wirtschaft:

In Ihrer Anfrage vom 11.9.2024 bitten Sie um Beantwortung Ihrer Fragen anlässlich mehrerer Meldungen bei den Konzerten von Adele, die im August 2024 auf dem Messegelände veranstaltet wurden, „*dass für Rollstuhlfahrende die Anfahrt mit dem eigenen PKW oder mit einem Fahrdienst nur mit langen Wegstrecken im eigenen Rollstuhl ohne Fahrzeug möglich war. Die Veranstalter gaben im Vorfeld keine Informationen für die Anlieferung von Rollstuhlfahrenden durch Fahrdienste weiter und verwiesen nur auf den Parkdienst vor Ort, der nicht für diesen Fall eingewiesen war.*“

Die in Ihrer Anfrage gestellten Fragen kann ich Ihnen unter Einbeziehung einer Stellungnahme der Messe München GmbH (MMG) wie folgt beantworten:

Frage1:

Gab es von den Veranstaltern oder der Messe ein klares barrierearmes Konzept für die Anreise und Abreise von Menschen mit Mobilitätseinschränkungen?

Antwort MMG:

Für die Messe München ist der barrierefreie Zugang zu all ihren Eigenveranstaltungen essenziell, ein funktionierendes Konzept des barrierefreien Zutritts und der Fortbewegung auf dem Messegelände ist daher stets gewährleistet.

Bei der Adele-Konzertreihe wurde die Barrierefreiheit vom Veranstalter LiveNation im Rahmen des Sicherheitskonzepts abgebildet, der Auszug hierzu lautet:

Besucher mit Mobilitätseinschränkungen

Die Homepage des Veranstalters informiert Besucher zum Thema Barrierefreiheit. Rollstuhlfahrer und Schwerbehinderte mit Merkzeichen „B“ können sich unter der Telefonnummer +49 30 40 818 824 täglich von 10-18 Uhr über die Gegebenheiten vor Ort informieren.

Es stehen pro Veranstaltungstag für maximal 120 Personen mit Rollstuhl und 120 Begleitpersonen Tickets für die vom Veranstalter eingerichteten Rollstuhlpodeste zur Verfügung. Die Tickets werden für diese Besuchergruppe separat verkauft.

Der Veranstaltungsbereich verfügt über eine entsprechende Anzahl an barrierefreien Toiletten. Dabei orientiert sich der Veranstalter an für solche Veranstaltungen üblichen Modellen. Die Toiletten sind auf dem barrierefreien Lageplan gekennzeichnet.

Ausreichend Parkplätze werden Besuchern mit Mobilitätseinschränkungen auf P4, also in unmittelbarer Nähe zur Arena vorgehalten. Von dort erreichen sie das Veranstaltungsgelände auf ebenem Weg. Die kürzesten Wege von den Eingängen zur Rollstuhlplattform sind auf dem Geländeplan eingezeichnet. Im Besucherbereich befindliche Kabelkanäle werden mit flachen Rampen ausgestattet.

Die vom Veranstalter ausgewiesenen Parkflächen für mobilitätseingeschränkte BesucherInnen waren aus Sicht der Messe München die nächstmögliche Parkmöglichkeit. Dennoch bedauert es die Messe München, dass die Distanz bei einigen BesucherInnen zur Belastung geführt hat.

Frage 2:

*Wie haben sich die Vertreter*innen der Landeshauptstadt im Aufsichtsrat der Messe München GmbH, namentlich der Vorsitzende Oberbürgermeister Dieter Reiter, für die Barrierefreiheit der Konzerte in der Messe eingesetzt?*

Antwort RAW:

Die Vertreter*innen der Landeshauptstadt im Aufsichtsrat der Messe München GmbH unterstützen die Umsetzung eines barrierefreien Zugangs zu den Veranstaltungen einschließlich der Konzerte, wie in der Antwort der Messe München zur Frage 1 ausgeführt.

Ich bitte Sie, von den vorstehenden Ausführungen Kenntnis zu nehmen und hoffe, dass Ihre Anfrage zufriedenstellend beantwortet wurde.

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Freitag, 11. Oktober 2024

Brandschutz in der U-Bahn, wie geht's weiter?

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Michael Dzeba, Fabian Ewald, Jens Luther und Dr. Evelyne Menges (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER)

Brachfläche seit mehr als zwei Jahren: Warum ist der Schulsportplatz an der Josephsburgstraße noch immer nicht nutzbar?

Anfrage Stadträte Fabian Ewald und Jens Luther (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER)

ANFRAGE

An Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter

Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München



11.10.2024

Brandschutz in der U-Bahn, wie geht's weiter?

Seit Dezember 2020 gibt es in der Münchner U-Bahn den Betrieblich operativen Brandschutz (BoB), der für Sicherheit im Bereich Brandschutz im gesamten U-Bahnnetz zuständig ist. Dieser Dienst musste geschaffen werden, da die technische Aufsichtsbehörde Mängel im Bereich Brandschutz der U-Bahn entdeckte und den BoB zur Auflage machte, bis die Mängel abgestellt sind, z. B. durch Einbau von Löschanlagen in den U-Bahnzügen.

Nun wird aber der BoB überraschend nicht verlängert und somit abgeschafft

Wir fragen daher Herrn Oberbürgermeister Dieter Reiter:

1. Sind alle Auflagen der technischen Aufsichtsbehörde umgesetzt worden? Wenn ja, welchen sind dies im Einzelnen? Wenn nein, welche wurden noch nicht umgesetzt?
2. Wenn Auflagen nicht umgesetzt werden können bzw. konnten, welche Gründe liegen hierfür vor?
3. Welcher Anteil der U-Bahnzüge wurden bereits mit Löschanlagen ausgestattet?
4. Wann werden die restlichen Züge mit Löschanlagen ausgestattet?
5. Wieviel Störungen lösen die Löschanlagen besonders im U-Bahnmodell C2 aus und welche dieser Störungen führen zu einer vorübergehenden Außerbetriebnahme des Zuges?
6. Können diese zusätzlichen Störungen durch Löschanlagen mit den vorhandenen Werkstattkapazitäten schnell behoben werden und wieviel Zeit wird hierfür benötigt?
7. Können Ausfälle dieser Fahrzeuge durch genügend Ersatzzüge aufgefangen werden?
8. Ist aus Sicht der SWM ein Weiterführen des Betrieblich operativen Brandschutz sinnvoll? Wenn nein, was sind die Gründe hierfür?

Jens Luther (Initiative)

Stadtrat

Fabian Ewald

Stadtrat

Dr. Evelyne Menges

stv. Fraktionsvorsitzende

Michael Dzeba

Stadtrat

Anfrage

An Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter

Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München



11.10.2024

Brachfläche seit mehr als zwei Jahren: Warum ist der Schulsportplatz an der Josephsburgstraße noch immer nicht nutzbar?

Rund acht Jahre lang war der zur Grundschule an der Berg-am-Laim-Straße gehörende Schulsportplatz an der Josephsburgstraße mit Schulcontainern als Vorläuferschule für die neu errichtete Grundschule an der St.-Veit-Straße belegt. Diese wurden seit der Eröffnung der Grundschule an der St.-Veit-Straße zum Schuljahresbeginn 2022/2023 nicht mehr genutzt. Der Umzugs- und Eröffnungstermin der neuen Grundschule war vorher langfristig bekannt.

Bis heute – mehr als zwei Jahre nach Beendigung der Nutzung der Container – kann der Schulsportplatz aber noch nicht wieder durch die Grundschule an der Berg-am-Laim-Straße betreten und für den Schulsport verwendet werden. Das bedeutet erhebliche Einschränkungen für den Sportunterricht, aber auch bei Veranstaltungen wie beispielsweise den Bundesjugendspielen. Es ist absolut unverständlich, dass es sich die Stadt München offenbar aufgrund von Verwaltungsversagen leistet, dringend benötigte Sportflächen so lange brach liegen zu lassen.

Wir fragen daher den Oberbürgermeister:

1. Warum hat es die Stadtverwaltung in den mehr als zwei Jahren seit September 2022 nicht geschafft, den Sportplatz wieder der Grundschule für den Schulsport zur Verfügung zu stellen?
2. Wann wird die offenbar erforderliche Sicherheitsüberprüfung durch das Baureferat durchgeführt, wann wurde diese durch das Referat für Bildung und Sport angefordert?
3. Wann übergibt das Zentrale Immobilienmanagement des Referats für Bildung und Sport den Sportplatz der Schule endlich wieder zur Nutzung?

4. Werden etwaige Sanierungsarbeiten/Umbaumaßnahmen an einzelnen Anlagenteilen (z.B. Laufbahn, etc.) so geplant und durchgeführt, dass dafür nicht erneut der komplette Sportplatz gesperrt werden muss?

5. Wie werden Referat für Bildung und Sport und Baureferat in Zukunft verhindern, dass dringend benötigte Sportflächen über Jahre hinweg nicht genutzt werden können?

Fabian Ewald

Stadtrat

Jens Luther

Stadtrat

Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Freitag, 11. Oktober 2024

Freie Fahrt für die Tram in Haidhausen

Pressemitteilung MVG

Unter dem Hammer: MVG versteigert Fundsachen online

Pressemitteilung MVG

Mehr Tram für München: Arbeiten für Westtangente in Sendling-Westpark/Hadern werden vorbereitet

Pressemitteilung MVG

Doppelte Entscheidung bei der Münchner Wohnen: 370 Wohnungen für Neufreimann

Pressemitteilung Münchner Wohnen GmbH

MVG Information für die Medien

11.10.2024

Freie Fahrt für die Tram in Haidhausen

- **Arbeiten am Max-Weber-Platz abgeschlossen**
- **Linientausch bei Tram 16 und 17**

Die Stadtwerke München (SWM) haben zwei Weichen in der Umfahungsstrecke für die Tram in der Kirchenstraße nach 15 Betriebsjahren erneuert. Mit dem Abschluss der Arbeiten sind auch die Umleitungen und Unterbrechungen mehrerer Tramlinien im Bereich um den Max-Weber-Platz beendet. Ab Montag, 14. Oktober, fahren die Linien 16, 17, 21, 25 und 37 sowie die Nachtlinien N17 und N19 wieder ohne Einschränkungen.

Linientausch bei Tram 16 und 17

Damit von St. Emmeram weiterhin ganztägig eine Verbindung in die Innenstadt besteht, behält die **Tram 17** bis auf Weiteres den Linienweg St. Emmeram – Effnerplatz – Lehel – Isartor – Hauptbahnhof – Romanplatz – Amalienburgstraße bei.

Die **Tram 16** behält den Linienweg Romanplatz – Sendlinger Tor bei.

Die **Tram 37** fährt weiterhin im Abschnitt Max-Weber-Platz – St. Emmeram.

Herausgeber

Stadtwerke München GmbH
Pressestelle
Telefon: +49 89 2361-5042
E-Mail: presse@swm.de
www.swm.de

Ansprechpartner

Pressereferent Bereich MVG
Maximilian Kaltner
Telefon: +49 89 2361-6042
E-Mail: presse@mvg.de
www.mvg.de

MVG Information für die Medien

11.10.2024

Unter dem Hammer: MVG versteigert Fundsachen online

Von AirPods bis zur hochwertigen Digitalkamera: Die Münchner Verkehrsgesellschaft (MVG) versteigert am Mittwoch, 23. Oktober, wieder liegengeliebene Gegenstände aus U-Bahn, Tram und Bus. Die Auktion findet ab 11 Uhr live im Internet statt und wird online präsentiert.

Zur Auktion kommen Fundsachen aus dem MVG-Fundbüro, die nach mindestens sechs Monaten nicht abgeholt wurden. Unter den Auktionsgegenständen sind digitale Kompakt- und Vollformatkameras, verschiedene Köpf- und Ohrhörer, Laptops, Schmuck und Kleidung sowie Überraschungs-Koffer und -Taschen.

Die zur Versteigerung stehenden Fundstücke können ab Montag, 14. Oktober, bis Dienstag, 22. Oktober, zu den regulären Öffnungszeiten im MVG-Fundbüro besichtigt werden.

Die Auktion wird im Auftrag der MVG von Rockmann Industrie-Auktionen durchgeführt. Der Link zum Online-Katalog der Auktion sowie weitere Infos zum Fundbüro stehen auf mvg.de/fundbuero zur Verfügung.

Herausgeber

Stadtwerke München GmbH
Pressestelle
Telefon: +49 89 2361-5042
E-Mail: presse@swm.de
www.swm.de

Ansprechpartner

Pressereferent Bereich MVG
Maximilian Kaltner
Telefon: +49 89 2361-6042
E-Mail: presse@mvg.de
www.mvg.de

MVG Information für die Medien

11.10.2024

Mehr Tram für München: Arbeiten für Westtangente in Sendling-Westpark/Hadern werden vorbereitet

Die Stadtwerke München (SWM) treiben die Bauarbeiten für die Tram-Westtangente im Auftrag der Landeshauptstadt München voran. Im Lauf der kommenden Woche beginnen die Vorbereitungen für die Arbeiten im Bauabschnitt Sendling-Westpark/Hadern.

Fahrspuren werden reduziert, Zugänge bleiben offen

Auf der Fürstenrieder Straße werden im Bereich zwischen der A96 auf Höhe der Ammerseestraße und dem Übergang in die Boschetsrieder Straße kurz vor den Kreuzhofbrücken auf der A95 daher die Verkehrsführung angepasst und weitere Vorbereitungsmaßnahmen getroffen. Es werden unter anderem eine provisorische Straßenbeleuchtung errichtet, der Mittelteiler inklusive der bestehenden Straßenbeleuchtung ausgebaut und asphaltiert sowie sukzessive während des Baufortschritts Bäume entfernt.

Dazu wird die Fahrbahn auf eine nutzbare Spur je Richtung reduziert. Die Zugänge und Zufahrten zu Gebäuden sowie die Rettungswege bleiben dabei stets offen. Auf den Fuß- und Radverkehr hat diese Bauphase keine Auswirkungen.

Erhalt von 90% der Bäume, positive Bilanz der Flächenversiegelung

In Vorbereitung auf den Bau der Tram-Westtangente und die altersbedingt erforderliche Erneuerung der Hauptwasserleitung 5 müssen im Abschnitt zwischen der Leostraße und dem Besucherparkplatz des Waldfriedhofs 117 Bäume entfernt werden. Davon sind auch alle Bäume im Mittelteiler der Fürstenrieder Straße betroffen. Um die nicht betroffenen Bäume zu schützen, werden vor den Fällungen an der Strecke Baumschutzzäune aufgestellt.

Herausgeber

Stadtwerke München GmbH
Pressestelle
Telefon: +49 89 2361-5042
E-Mail: presse@swm.de
www.swm.de

Ansprechpartner

Pressereferent Bereich MVG
Maximilian Kaltner
Telefon: +49 89 2361-6042
E-Mail: presse@mvg.de
www.mvg.de

MVG Information für die Medien

Die SWM haben bei der Planung der Tram-Westtangente großen Wert daraufgelegt, möglichst viele Bäume zu erhalten. Über 3.700 Bäume wurden im Projektumfeld vermessen. Rund 90% davon können erhalten werden. Außerdem wird geprüft, ob sich einzelne Bäume für eine Verpflanzung eignen.

Alle Bäume, die entfernt werden müssen, ersetzen die SWM durch Neupflanzungen zukunftsfähiger und klimafester Baumarten im Projektumfeld.

Die Bilanz bei der Flächenversiegelung, also der luft- und wasserdichten Abdeckung des Bodens, ist positiv: Während 11.000 Quadratmeter durch die Tram-Westtangente neu versiegelt werden, entsiegeln die SWM 34.000 Quadratmeter bisher versiegelter Flächen.

Projekt-Website mit weiteren Informationen

Weitere Informationen zum Projekt Tram-Westtangente sowie eine Übersicht über aktuelle Einschränkungen finden Sie auf unserer Projekt-Webseite unter westtangente.mvg.de.

Für Fragen oder Anregungen im Zusammenhang mit der Tram-Westtangente wenden Sie sich bitte per E-Mail an kundendialog@mvg.de oder unter der gebührenfreien Telefonnummer 0800 344 22 66 00. Wir bemühen uns, Ihre Fragen schnellstmöglich zu beantworten.

Pressemitteilung – München, 11.10.2024

Doppelte Entscheidung bei der Münchner Wohnen: 370 Wohnungen für Neufreimann

Im neuen Stadtteil im Norden der Landeshauptstadt errichtet das Wohnungsbaunternehmen 1.600 nachhaltige und günstige Wohnungen. Für zwei Baufelder ist jetzt ein Architekturwettbewerb entschieden worden, den jeweils ein Münchner Büro gewinnen konnte.



Baufeld MU 1(10) an der zukünftigen Ringstraße: der Gewinnerentwurf des Büros Nuyken von Oefele.

Quelle: Nuyken von Oefele

Zwei Tage lang wurde diskutiert: Eine Jury hat im Rahmen eines Doppelwettbewerbes für zwei Baufelder in Neufreimann zwei 1. Preise verliehen – und zwar jeweils einstimmig: Durchgesetzt haben sich für das Baufeld MU 1(3) das Büro allmannwappner gmbh, München, mit TERRA.NOVA Landschaftsarchitektur, und für das Baufeld MU 1(10) Nuyken von Oefele Architekten, München, mit Hinnenthal Landschaftsarchitekten. Zusammen entstehen in diesen beiden Gebäuden ca. 370 geförderte Wohnungen.

Wie in Neufreimann üblich, sind es auch hier zwei Wohnblöcke, die jeweils das gesamte Baufeld einnehmen. Es handelt sich also auch bei diesen Wettbewerben im Ergebnis um zwei Gebäude mit einer hohen Zahl an Wohnungen, die für eine hohe

Dichte im Viertel sorgen werden. Die beiden Baufelder sind die letzten, die die Münchner Wohnen für Neufreimann im zweiten Bauabschnitt plant. Insgesamt errichtet die kommunale Wohnungsbaugesellschaft in den kommenden Jahren Gebäude auf acht Baufeldern des ersten und zweiten Bauabschnitts mit etwa 1.600 Wohnungen und der zugehörigen sozialen Infrastruktur.

Die Münchner Wohnen gestaltet Neufreimann also im besondere Maße mit und sorgt für bezahlbaren Wohnraum für breite Schichten: In allen acht Gebäuden der Münchner Wohnen werden 47,5 Prozent der Wohnungen im EOF-Modell (Einkommensorientierte Förderung) vermietet sowie in vier Gebäuden des ersten Bauabschnitts 27,5 Prozent im München-Modell und 24 Prozent im

Konzeptionellen Mietwohnungsbau (KMB); In den vier Gebäuden des zweiten Bauabschnitts sind es 40 Prozent im München-Modell und 12,5 Prozent im KMB.

Die Gewinner

Beide Baufelder befinden sich am nördlichen Rand des neuen Quartiers. Das Gebäude auf dem Baufeld MU 1(3) ist siebengeschossig, an der Süd-Ost-Ecke achtgeschossig. Die Architekten allmannsattlerwappner schlagen zur zukünftigen Helmut-Kohl-Allee eine Arkade vor, ein der Jury zufolge gelungener Übergang zwischen der Straße und den Gewerbeflächen im Erdgeschoss. Die Jury lobt die „Leichtigkeit des Entwurfs“ und das „abwechslungsreiche Fassadenspiel“ und sagt: „Das Freiraumkonzept überzeugt in allen Bereichen.“

Ebenso wie auf dem Baufeld MU 1(3) setzt der Gewinnerentwurf für das Baufeld MU 1(10) des Büros Nuyken von Oefele auf eine Holz-Hybrid-Konstruktion. Horizontale Bänder mit vertikalen Stützen verleihen der Fassade gute Proportionen und eine lebendige Wirkung, so die Jury. Dieses Gebäude wird zusätzlich eine Seniorenwohnanlage mit Mehrgenerationenanteil beinhalten, beide Häuser auch jeweils eine Kita. Die Fertigstellung der beiden Gebäude ist für 2030 geplant.

Dr. Doris Zoller, Vorsitzende der Geschäftsführung der Münchner Wohnen, sagt: „Die einstimmigen Entscheidungen der Jury zeugen von einer hohen Qualität der Gewinner. Den erfolgreichen Teams gratuliere ich herzlich. Es haben sich zwei Entwürfe durchgesetzt, die ansprechende Architektur mit einem hohen Wiederholungsgrad verbinden. Ich bin sicher, dass unsere Mieterinnen und Mieter in diesen Häusern gut wohnen werden können.“



Ausstellung

Alle Wettbewerbsentwürfe können bis Freitag, 25.10.2024, im Erdgeschoss des Referats für Planung und Bauordnung in der Blumenstraße 28b, werktäglich (Montag - Freitag) von 8 bis 20 Uhr besichtigt werden.

Die Visualisierung zeigt den Gewinnerentwurf für das Baufeld MU 1(3) des Büros allmannsattlerwappner mit seinen prägnanten Arkaden.

Quelle: allmannsattlerwappner

Ihr Kontakt für Fragen:

Mathias Weber
Pressesprecher
089 8776629-4144
mathias.weber@muenchner-wohnen.de

Münchner Wohnen
Gustav-Heinemann-Ring 111
81739 München
www.muenchner-wohnen.de/presse